Thorner Wochenblatt.



Donnerstag, ~~~ Nro. 2. ~~~ den 10 Januar 1822.

Vierhundertjährige Rückerinnerung.

(Fortsetzung.)

Auch zur See erlitten die Thorner Bürger in diesem Jahr einen beträchtlichen Schaden, da die Stadt als Ansee-Stadt an dem Kriege zwischen Dännemark und den Herzogen von Schleswig Antheil nehmeu mußte, der für die Ansee-Städte unglücklich ablief. (Man erlaube mir hier eine kleine Abschweifung. Von Kotzebue irrt sehr, wenn er in seiner Geschichte von Preußen sagt, daß der Zeitpunkt, in welchen die preußische Städte in den Hanseatischen-Bund) (ein unrichtiger Ausdruck, richtiger sagt man Hanse-Bund) getreten, beinahe mit Gewisheit unter Winrichs Regierung zu setzen sey. (Der Hochmeister Winrich von Kniprode regierte von 1351 bis 1382) Denn so weis man ja von Elbing, daß diese Stadt schon im Jahre 1293 als Hansee-Stadt vorkömmt, und man kann für bestimmt annehmen, daß um diese Zeit auch Thorn sich schon im Hansee-Bunde befand. Denn schon im Jahr 1266 erhielt sie einen Geleitsbrief zum ungestörten Handel nach Rußland, zu welcher Zeit blos in den bedeutenden Handels-Stadt Nowogorod, welche seit 1276 eine von den 4 Niederlage-Oertern der Hanse nebst London, Brügge und Bergen war, Gewinn abwerfende Geschäfte sich machen ließen, und die mächtige Hanse wohl nicht zu ihrem Bunde nicht gehörige Städte zur Theilnahme an diesem bedeutenden Handel zu-

gelassen haben würde *) Von Kotzebue sagt selbst: „Welchen Rang schon 1356 „Thorn unter den Hansestädten behaup- „tete, erhellet aus einer Gesandschaft nach „Brügge in Flandern. Sie bestand aus „einem Rathsherrn von Lübeck, der Haupt- „bundsstadt, und einem von Thorn„ (Willebrand nennt ihn unrichtig Johann Candelich, er hies aber Johann Cordelitz wurde 1374 Burgermeister (Dirigent) und starb 1384) Sie blieb im Bunde, nachdem die Mehrzahl der Städte bereits ausgetreten war, bis in das Jahr 1669, in welchem der letzte allgemeine Hanse-Tag gehalten wurde und Sartorius daher in dies Jahr auch die Auflösung des Bundes setzt, denn in dieser Versammlung verlas der Deputirte der Stadt Danzig ein von dem Rath zu Thorn an den zu Danzig erlassnes Schreiben, was dasselbe aber enthielt, weis man nicht, da nach der Versicherung des Magistrats zu Danzig solches nicht aufgefunden werden kann. Vielleicht enthielt es eine Bitte die Abwesenheit seiner Deputirten zu entschuldigen und die Rechte der Stadt wahrzunehmen, wie dies öfters der Fall war, namentlich 1615, 1618, 1621, 1628, da die Reise des Deputirten mit Unkosten verbunden war, mag auch ihre Austritts-Erklärung enthalten haben. Ihr jährlicher Beytrag zur Bundes-Kasse wurde im Jahr 1601 auf zwanzig Thaler festgesetzet. Unverantwortlich bleibt es, daß man in die hiesigen Handschriftlichen Nachrichten, in welchen sich nur zuoft ganz unbedeutenden Sachen vorfinden, vom Handel und den Handels-Verbindungen der Stadt nichts aufgenommen hat, da doch blos der Handel die Stadt zu einem bedeutenden Flor und Ansehn gebracht hatte. Bestimmt ist vieles bey dem unglücklichen Brande des Rathhauses im Jahr 1703, der blos durch Pflichtvernachläßigung des Raths so weit um sich griff, verlohren gegangen. Diese harte und gewis mehreren meiner Mitbürger auffallende Beschuldigung kann ich leider rechtfertigen Der Bürgermeister Gerhard Thomas erklärte öffentlich in der Raths-Sitzung-Uneinigkeit hat die Stadt um das Rathhaus und die Schriften gebracht, und die dritte Ordnung stimmte in ihrer Reminissere-Schrift mit vielen Bedauern dem bey. Als der Pri-

---

*) Anmerkung. Nowogorod jetzt ein unbedeutender Rest von ungefehr 1500 größtentheils hölzernen Häuser, jener unermeßlich großen Stadt, die im 13 und 14 Jahrhundert 00000 streitbare Männer aus ihren Mauern ins Feld stellte Man hatte ein Sprichwort: Wer kann Gott widerstehen und dem großen Nowogorod. Seine Flotten bedeckten das Baltische Meer, Schweden, Polen und der Hanse-Bund buhlten um dessen Freundschaft. Er soll 30 Wersten in seiner größten Breite gehabt haben. Es hat eine sehr vortheilhafte Lage wo die Wolchow in einer Breite von 100 Klaftern aus dem Ilmen-See heraus strömt.

mas Regni Kardinal Radziejewski bey seiner Durchreise den 9ten September 1704 den damaligen Präsidenten Simon Schultz fragte, ob nicht das Rathhaus zu retten gewesen, erhielt er von ihm zur Antwort, daß dies wohl hätte geschehen können, wenn die Sachsen die Leute, so retten wollten, nicht mit Schlägen zurück getrieben hätten. Welch eine kahle und zugleich mit der ungerechtesten Beschuldigung verbundene Entschuldigung. Die Sachsen haben nachgewiesen, daß sie mündlich und schriftlich dem Magistrat Instruktionen gegeben, sich mit Löschungs-Apparate zu versehen, der Magistrat aber solches vernachläßigt hat.

(Der Beschluß folgt.)

Oeffentliche Danksagung.

Von dem Herrn General-Major und Commandanten Beneckendorf v. Hindenburg sind der hiesigen Armen-Casse 3 Rthlr und vom Herrrn Regierungs-Rath Leiner 2 Rthlr., als der Betrag für die sonst angekauften Karten zu Neujahrs-Glückwünschen geschenkt worden, worüber hiemit dankbar quittiret wird. —

Thorn, den 1sten Januar 1822.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zur Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem Dorfe Deutsch Konopat, im Schwetzschen Landraths-Kreise Nro. 84 des Land- und Hypotheken Buchs, welches gegenwärtig der Xaverius von Koscielec Ossowke Zboinski besitzt, ernannte Special Kommission, benachrichtigt von diesem ihren Auftrage alle diejenigen, welche Gerechtsame an dieses Dorf aus dem zwischen dem General Lieutenant Michael Augustin und dem Obristen Casimir beide von Koscielec und Ossowke Zboinski abgeschlossenen Familien-Vertrag vom 1sten August 1786 und dessen Nachtrage vom 11ten März 1788 zustehen.

Zur Vernehmung derselben ist ein nochmaliger Termin auf den 21sten Februar 1822, Vormittags um 9 Uhr, zu Schwetz anberaumt, zu welchem dieselben hiemit mit der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden, die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Schwetz, den 6ten December 1821.

Königl. Special Kommission zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse.

Wenn jemand, besonders während meiner vorjährigen Reise — für meine Haushaltung gearbeitet, oder sonst etwas geliefert und geleistet haben sollte; so bitte ich mir solches zur sofortigen Berichtigung anzuzeigen.

Thorn, den 6ten Januar 1822. Langwald.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mich als Musik-Lehrer im Clavir- und Sing-Unterricht ganz gehorsamst, mit dem ergebensten Bemerken; daß derjenige, so mir sein gütiges Zutrauen schenkt, sich überzeugen wird, wie ich in dieser Hinsicht einen ganz gründlichen und zweckmäßigen Unterricht gegen ein billiges Honorar ertheile; weshalb ich mich auf meinen früher in Strasburg und Graudenz gegebenen Unterricht mit Vergnügen beziehen kann.

Zugleich empfehle ich mich im richtigen Clavir-, Flügel- und Fortopiano-Stimmen bestens.

Johann Otzer,
vormaliger Organist in Graudenz, jetzt wohnhaft bei dem Glaser Meister Stäcker, Louisen-Straße Nro. 8. in Thorn.